

# Otto Eichelberger

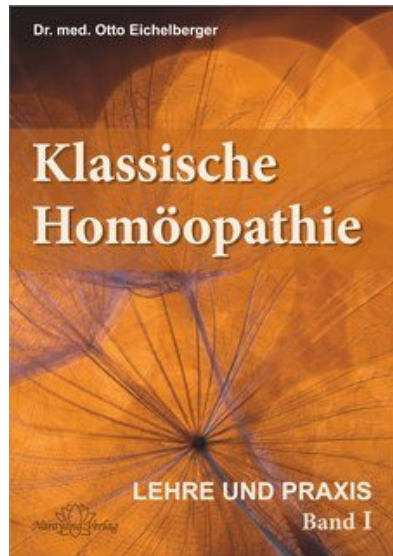
## Klassische Homöopathie- Lehre und Praxis - Band 1

Leseprobe

[Klassische Homöopathie- Lehre und Praxis - Band 1](#)

von [Otto Eichelberger](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<https://www.narayana-verlag.de/b21284>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<https://www.narayana-verlag.de>



# Inhalt

---

Vorwort.....	VII	Hahnemann und der	
Einleitung.....	X	Konstitutionsbegriff .....	90
HAHNEMANN – 2 meisterlich behandelte Krankheitsfälle.....	XV		
<b>I. Teil</b>		<b>II. Teil</b>	
Organotrope Behandlung und Repertorisation .....	1	Krankheitsfälle.....	103
Der § 7 des Organon.		Lochkartei-Arbeit .....	449
Der § 153 des Organon.		<b>III. Teil</b>	
Ihr Urbild, ihr Zerrbild im Laufe der homöopathischen Geschichte .....	7	Die Computer-Repertorisation.....	471
Die auffallenden Symptome .....	27	Krankheitsfälle.....	496
Die kunstgerechte Aufnahme der Anam- nese als Voraussetzung zur Findung des Simile .....	39	Nachwort.....	596
Simile-Findung durch Repertorisation	61	Über den Autor .....	598
		Arzneimittelregister.....	601
		Sachregister.....	607



# Vorwort

---

Im Jahre 1796 war das Geburtsjahr der Homöopathie, und HAHNEMANN, der ein Jahr vorher von kompetenter Seite als einer der sieben bedeutendsten Chemiker seiner Zeit bezeichnet wurde, hatte seinen zentralen Leitsatz aufgestellt: „Ähnliches soll auch durch Ähnliches geheilt werden.“

Auf Griechisch heißt das Ähnliche to homoion und Homoio-pathie heißt folglich nichts anderes als: „*Das dem Leiden Ähnliche.*“

Das Gegenteil, das Unähnliche nennt sich Allos. Und Allo-pa-thie ist ein von HAHNEMANN eingeführter Terminus, ein Kunstwort, das die anderen nicht homöopathischen Heilmethoden von seiner eigenen Heilweise unterscheiden soll.

Ist die Heilung aus dem Ähnlichen seine eigene Erfindung? Keineswegs, er hat diese Therapie nur in ganz bestimmter Weise praktikabel gemacht.

Für die Krankheiten aus *innerer Ursache* galt bereits bei HIPPOKRATES das Gesetz des Ähnlichen oder auch: „Gleichartiges wird geheilt durch Gleichartiges.“

Auf die *offenkundigen* Ursachen wandte HIPPOKRATES das Gesetz des *Gegenteils* an. GALEN begründete seine Lehre durch die *Verallgemeinerung* dieses Gesetzes vom Gegenteil und brachte dasjenige von HIPPOKRATES in Vergessenheit.

Seit dieser Zeit bestehen zwei Theorien zur Ergründung der Krankheitsursachen:

Die eine Theorie schreibt sie einem äußeren, exogenen Einfluss zu, einem, der dem Organismus fremd ist – man hat sie die *analytische Medizin* genannt, weil sie immer auf einzelne, dem  *Ganzen* nicht entsprechende Tatsachen gerichtet ist.

Die andere Theorie unterstellt, dass die Krankheit dem Organismus keinesfalls fremd ist, sondern sich vielmehr aus einer ganzen Kette von Umständen im Leben des Patienten selbst ergibt. Das entspricht der Psoralehre HAHNEMANNS! Diese andere Theorie betrachtet also die Krankheitsursachen als intern, endogen, als verborgen und wird *synthetische Medizin* genannt. Sie richtet ihr Augenmerk auf den gesamten Komplex der Lebensvorgänge im Organismus.

Diese Richtungen sind einerseits vertreten durch die Schule von KOS und andererseits durch die Schule von KNIDOS. Daraus entwickelte sich ein Gegensatz, der die medizinischen Wissenschaften in einen immerwährenden *Dualismus* hineingeführt hat.

Aus *Kos* und *Knidos* haben sich entwickelt der *Hippokratismus* und *Galenismus*, das sind der Vitalismus und Organizismus.

Die *Galenische Schule* von *Knidos* verläuft bis zum gegenwärtigen Stand der bekannten medizinischen Anschauungen, sie vertritt also die „analytische“ Methode. Die „synthetische“ Heilkunst geht von *Kos* bis HAHNEMANN und seiner bis zum heutigen Tage praktizierten Homöopathie.

Die Humoralpathologie des HIPPOKRATES wurde bereits von GALEN ihrer *Idee* nach nicht mehr begriffen. Im 17. Jahrhundert wurde sie vollends von der Solidarpathologie verdrängt – einer Lehre, die besagt, dass die Krankheiten durch Veränderungen in *den festen* Bestandteilen des Körpers und nicht in den Körpersäften (humores) hervorgerufen werden.

Die Cellularpathologie VIRCHOWS machte hinwiederum dieser den Garaus dahingehend, dass sie befand, dass alle Krankheitsvorgänge auf eine veränderte Tätigkeit beziehungsweise Beschaffenheit der *Zellen* des Organismus zurückzuführen sind.

Den galenischen und spagyrischen Mitteln wurden gegenübergestellt die Simplicia (Rohdrogen) und die rein chemische Verbindungen darstellenden Arzneimittel.

Die Homöopathie verblieb im Grunde beim alten HIPPOKRATES und seiner Idee von den Veränderungen der Körpersäfte (Blut, Lymphe, Galle, Schleim, Gewebewasser), welche die *Basis der Erkrankung* abgeben.

Ja, HAHNEMANN führte den Begriff der Lebenskraft wieder ein, den zuletzt PARACELUSUS noch gekannt und verwandt hatte und baute seine Anschauungen über den Krankheitsprozess auf dieser „Dynamis“ auf. Ein Postulat der Homöopathie ist die Anerkennung einer leidenden Lebenskraft; sie ist die *Ursache* der Krankheit.

HAHNEMANN bringt das unmissverständlich in seinen Schriften zum Ausdruck. So unmissverständlich, dass auch an einem anderen Grundelement seiner Lehre, nämlich der „geistartig gemachten Wirkung der Arznei“ in der Hochpotenz nicht herumgerätselt werden kann.

Bei dieser Art von Arznei handelt es sich um eine stufenweise, rhythmische Verschüt-

telung oder Verreibung der Ausgangssubstanz des Heilstoffes.

Zieht man daraus die entsprechende Schlussfolgerung, so bedeutet das nichts anderes als das, dass die leidende Lebenskraft des Patienten *direkt* in die Wirkungskräfte dieser so hergestellten Medizin einbezogen wird. Das begründet ihre großartige Effektivität, wenn sie lege artis eingesetzt wird, wenn sie also nach den Kriterien der Simile-Regel verwendet wird.

Meinem Lehrer A. VOEGELI, Pully, verdanke ich die Bekanntschaft mit der Klassischen Homöopathie. Ich verdanke diesem großen Therapeuten die ersten Erlebnisse von Heilungen durch die „geistartig gemachte Wirkung der Arznei“.

Die daraus resultierende Begeisterung brachte mich auf den Weg zu dieser Heilkunst. Diesen Weg bin ich bisher unbeirrt weitergegangen, und ich weiß, dass ich ihn nicht mehr verlassen werde.

Allerdings wurde ich von den erkenntnistheoretischen Aussagen HAHNEMANN'S – man kann sie in seinen Büchern nachlesen – nicht befriedigt.

Er ist nicht der Doctor mirabilis und will es auch nicht sein. Ich halte ihn eher für einen Traumtänzer, der mit unerhörtem Spürsinn einerseits und mit unglaublicher Akribie andererseits seiner Lebensaufgabe nachgegangen ist, nämlich die Homöopathie zu begründen.

Er hat die „leidende Lebenskraft“ viel weniger „erfunden“ als vielmehr „erschnüffelt“, wenn man so sagen darf. Er hat die Idee der „geistartig gemachten Wirkung der Arznei“ nicht „entdeckt“, er hat sie gerochen – natürlich mithilfe exakter Beobachtungen und Versuche; im Grunde aber hat er sie „errochen“.

Und die Simile-Regel, den dritten Eckpfeiler der Homöopathie – oder den ersten –

hat er ebenfalls nicht auf dem Fundament des hellsten Tagesbewusstseins „erkannt“, er hat sie vielmehr „erträumt“.

Wem das „zu viel“ ist, der soll es überlesen – ich kann mir keinen anderen Reim auf diesen HAHNEMANN machen.

Was mir aber eine *Erkenntnis* über die Gesetzmäßigkeiten dieser Homöopathie gebracht hat – und sie *hat* Gesetze –, geht auf das Konto der Geisteswissenschaft RUDOLF STEINERS. Allein sie ermöglichte mir die *Ratio*, das *Wissen*, was es mit der leidenden Lebenskraft, was es mit der geistartig gemachten Arznei und was es mit der Simile-Regel auf sich hat. Ohne diese Anthroposophia, ohne diese „Weisheit vom Menschen“ hätte ich nie daran gedacht, in die Homöopathie

HAHNEMANN mit Haut und Haaren einzusteigen – trotz meiner guten Lehrer nicht.

In dieser Weise schließt sich für mich der Kreis.

In seinem Vorwort zu „Die chronischen Krankheiten“ schreibt HAHNEMANN: „Indem ich aber der Welt diese großen Funde mitteile, bedauere ich es, zweifeln zu müssen, ob meine Zeitgenossen die Folgerichtigkeit meiner Lehren einsehen, sie sorgfältig nachahmen oder ob sie durch das Unerhörte mancher dieser Eröffnungen zurückgeschreckt, sie lieber ungeprüft und unnachgeahmt, also ungenutzt lassen werden“.

In der heutigen Zeit würde HAHNEMANN nicht anders sprechen!

# Einleitung

---

Das Anliegen dieses Buches über Klassische Homöopathie ist es, einen direkten Bezug zur Praxis herzustellen. Es liefert keine Einführung im üblichen Sinne, sondern setzt sich sogleich mit der Lehre und ihrer Anwendung im täglichen Heilgeschäft auseinander. Dazu dient eine umfangreiche Fallsammlung. Es sind Krankengeschichten, die den Weg zur Findung des homöopathischen Mittels aufzeigen. Die Behandlung erfolgte mit Hochpotenzen, mit Arzneien also, die sich in ihrer „Dichte“ jenseits der **Avogadro'schen Zahl** bewegen, einer Zahl, die die moderne Physik nicht mehr als Kriterium für die Heileffekte eines Stoffes voraussetzt.

Es handelt sich dabei um keine einfachen Verdünnungen. Diese Medikamente sind hergestellt auf der Basis einer stufenweisen, rhythmischen Verschüttelung oder Verreibung, einer Zubereitung, die viel weniger den Pharmakologen als vielmehr den Hydrophysiker interessiert. Die Verabreichung kann auch in tieferen, noch stofflichen Potenzen erfolgen. Wichtig ist allein die Kunst der Auswahl der passenden homöopathischen Medizin. Die Gesetzmäßigkeiten dieser Mittelwahl sind für jeden verbindlich, der Homöopathie betreibt.

Es leuchtet ein, dass im Zeitalter der psychotherapeutischen Hochzeit die Frage der Erwartungswirkung, der Suggestionskraft hinsichtlich eines heilerischen Impulses mit in die Diskussion gebracht wird, genauso

wie die immer mögliche Spontanheilung eines Krankheitsprozesses.

Unter den besprochenen Krankheitsfällen und ihren Heilungen befinden sich mehr oder weniger alle gängigen Gesundheitsstörungen. Nicht dargestellt sind Tumorerkrankungen, Tuberkulosen, Zuckerkrankheiten, schwere degenerative Krankheitsgeschehnisse und noch einige andere – aus dem einfachen Grunde nicht, weil sie entweder einer Substitutionstherapie bedürfen, die nicht im Wesen der Klassischen Homöopathie liegt, oder weil sie nicht mit einem *einzigem Mittel* (oder nur ganz wenigen Medikamenten) des homöopathischen Arzneischatzes mit Aussicht auf Erfolg zu behandeln sind. Sie bringen nicht die Voraussetzungen mit, die die Homöopathie HAHNEMANN'S für ihre Mittelwahl fordert. Man benötigt hier mehrere oder viele Arzneien oder Arzneigemische, man ist zur Polypragmasie gezwungen, und das entspricht nicht den Intentionen, die dieses Buch sich zu eigen macht.

Es gibt leider so viele andere Krankheiten, die die Schulmedizin oft nur palliativ angehen kann, also ohne echte Heilungsmöglichkeiten, dass das Feld, auf dem der klassische Homöopath ackern kann, noch riesengroß ist.

Dazu gehören vor allem die refraktären, die hartnäckigen und die chronischen Erkrankungen. Selbstverständlich können auch die meisten akuten Krankheitsvorgänge mit

homöopathischen Medizinen ausgezeichnet in den Griff genommen werden.

In der Betrachtung und in der Beurteilung der Krankheitsprozesse überhaupt unterscheidet sich die Klassische Homöopathie grundlegend von der Schulmedizin. Für die Homöopathie ist bei akuten und subakuten Entzündungserscheinungen des Organismus nicht der Bazillus und der Virus von hervorragender Bedeutung, wie das in der modernen Medizin vielfach im Schwange ist, sondern die Klärung der Frage, *welcher* Organismus von dem Bazillus oder Virus befallen werden kann. Dem kritischen Beobachter wird auffallen, dass gleiche äußere krankmachende Umstände jeweils ganz verschiedene Störungen auslösen können. Die Homöopathie versucht aus diesen Gründen das Terrain zu ändern, das ist, den kranken Menschen als solchen in seinem gestörten seelischen und biologischen Gleichgewicht wieder herzustellen, und sie operiert bei der Auswahl ihrer Heilmittel mit dem Simile-Satz – sie denkt synthetisch.

Bei hartnäckigen und chronischen Krankheiten ist auch bei der allopathischen Therapie die Bazillen- und Virenfrage wenig relevant. Die Homöopathie benötigt hier, um zur richtigen Mittelfindung zu gelangen, alle Symptome, Zeichen und Modalitäten – so ihre Bezeichnung –, die der Patient jemals in seiner Krankenbiografie ausgewiesen hat, und der Homöopath, der hier erfolgreich sein will, kommt zumeist um die Benutzung eines umfangreichen Fragebogens nicht herum.

Dieser ist so verfasst, dass ihn der mündige Patient – auch Angehörige können mithelfen – richtig und in der rechten Zeit ausfüllen kann. Dabei wird nicht so sehr nach den üblichen diagnostischen Zusammenhängen gefragt – die bringt der chronisch Kranke meist vom vorhergehenden Behandler mit – und auch nicht so nach dem Laborbefund,

dem Röntgenstatus und anderen Ergebnissen heute möglicher medizinischer Techniken – die er oft ebenfalls schon in der Tasche hat –, sondern es wird dasjenige verfolgt, was gerade *außerhalb* dieser Befunderhebungen liegt und sich *noch und eigens* bei ihm feststellen lässt. Und das ist grundsätzlich bei *jedem* dieser Patienten eine ganze Anzahl von Symptomen, Zeichen und Modalitäten *besonderer Prägung*.

Die wichtigste Zielsetzung dieses Buches ist es, gerade *dieses* Krankheitsbild, das über das gewohnte klinische *hinausgeht*, zur Darstellung zu bringen und mit den Symptomen, Zeichen und Modalitäten des entsprechenden *Arzneimittelbildes* in Einklang zu bringen, und zu guter Letzt, getreu dem Simile-Prinzip, die therapeutische Konsequenz zu ziehen und die Heilung einzuleiten.

Zum Inhalt sollen noch einige Erläuterungen gegeben werden:

Am besten ist es, wenn man sich diesen Inhalt Seite für Seite von Anfang bis zum Ende vornimmt. Wer spätere Kapitel vor den ersten liest, kann sich keine kritische Stellungnahme über das erlauben, was er gerade vor sich hat und studiert. Seine Meinungsbildung muss getrübt sein und seine Kritik ist ohne sicheren Boden.

Auch der mündige Laie kann sich durch das Buch Vorstellungen vermitteln lassen, wie es in der Werkstatt des klassischen Homöopathen zugeht. Wenn er von Anfang an am Ball bleibt – das muss sein, wenn ihm alles verständlich werden soll – kann er sogar seinen Spaß daran haben, wenn er einmal die Krankheiten von der anderen Seite beziehungsweise durch die andere Seite, mit den Augen des Arztes nämlich, erlebt. Ein *Urteil* über den Wert oder Unwert dieser Veröffentlichung wird allerdings nur demjenigen zugestanden werden können, der kennt, was



als Urteilsvoraussetzung angenommen wird. Und das ist mindestens die *Kenntnis* der Klassischen Homöopathie HAHNEMANNS und ihrer Gesetzmäßigkeiten.

Es sei darauf hingewiesen, dass auch dem homöopathischen Arzt das zugestanden werden muss, was sich wie selbstverständlich derjenige zugesteht, der über dessen Erfolgsmeldungen die Stirne runzelt: Sachverständnis und Kritikfähigkeit. Dieser Homöopath unterscheidet sich in nichts von der schulmedizinisch-wissenschaftlichen Ausbildung seines polaren, allopathisch therapierenden Kollegen. Er hat allerdings die Homöopathie noch dazugelernt.

Die Einwände aller Art, die der Außenstehende glaubt bringen zu müssen, hat sich der ernsthaft an der homöopathischen Materie Arbeitende in der Regel längst selbst gemacht und ist mit sich und ihnen ins Reine gekommen.

Demjenigen, der an der Wirkung von Hochpotenzen zweifelt, darf in Erinnerung gebracht werden, dass ein solcher Zweifel schnell ausgeräumt ist, wenn er durch unermüdliche eigene Beschäftigung mit der Klassischen Homöopathie seine Erfahrungen gesammelt hat.

Fast jeder Hochpotenzler hat auf seine Weise sein Damaskuserlebnis gehabt und hat durch eine selbst erlebte Hochpotenz-Heilung die Nachfolge HAHNEMANNS angetreten.

Wer es darauf anlegt, kann jede Heilung auf Einbildungseffekte oder solche psychotherapeutischer Provenienz zurückführen. Was ein Narr behauptet, können 100 Weise nicht widerlegen. Ich selbst habe nie Psychotherapie gelernt. Eines weiß ich aber sicher: Therapeutische Ergebnisse aus der Analyse der Psyche sind zwar keinesfalls zu negieren, aber die Umständlichkeit der Methode ist erschreckend. Eine Unzahl von Kranken,

die der Psychotherapeut am Wickel hat, kann von einem erfahrenen Homöopathen wesentlich schneller und ökonomischer kuriert werden – mithilfe des homöopathischen Simile, versteht sich. Und die möglichen Ausnahmen bestätigen nur die Regel.

Die geschilderten Fälle rekrutieren sich zum großen Teil aus denen, die in meinen Kolloquien, Seminaren, Rundbriefen, Vorträgen usw. in den letzten Jahren zur Darstellung gekommen sind. In solcher Anzahl lauter „*neue und frische*“ Krankengeschichten auszuarbeiten und zu besprechen, wäre ein Unterfangen, das nicht verwirklicht werden könnte.

Wer je selbst nur einen einzigen chronischen Krankheitsfall, den er mit der Homöotherapie kurieren konnte, veröffentlicht hat, weiß, welche Hirn- und Knochenarbeit dahintersteckt.

Die angeführten Fälle laufen sozusagen quer durch den Garten, es sollte für jeden etwas gebracht werden. So wie man den Baum nur dann als schön oder hässlich oder beides bezeichnen kann, wenn man ihn von allen Seiten betrachtet hat, so kann man die Homöopathie nur dann kennenlernen, wenn von überallher Krankengeschichten „angeboten“ werden. Dass es sich hier nicht um die *Endzustände* irgendwelcher Erkrankungsprozesse handeln kann, wurde bereits eingangs gesagt und begründet.

Ladenhüter, wie sie jeder Mediziner, der Allopath und Homöopath, der Chirurg und Psychotherapeut auf Lager hat, wurden nicht gebracht. Es sind alles aus der laufenden Praxis herausgenommene Kranke, deren Zustand und deren Heilung möglichst verständlich mit der nötigen wissenschaftlichen Genauigkeit beschrieben wurde. Immer wieder wurden auch solche Fälle herangezogen, bei denen durch die moderne schulmedizinische Therapie „artifizielle“ Störungen gesetzt

worden waren, die eine zumeist chronische Beschwerde zur Folge hatten.

Die Homöopathie ist ein Entwicklungsweg und keine Standardheilmethode. Mit ihr soll man sich nur ernsthaft beschäftigen.

Wer sich wundert, dass nicht „sämtliche“ homöopathische Arzneimittel in dieser Fallsammlung vorkommen, sondern sogar verhältnismäßig wenige, darf nicht vergessen, dass gängige Krankheiten auch gängige Medikamente erfordern. Das schließt nicht aus, dass jedes einzelne Mittel individuell zu verordnen ist. Aber unter den Hut unserer Polychreste, unter den Hut der psorischen und sykotischen Arzneien passen gewissermaßen schon die meisten chronischen oder refraktären Krankheiten. Es wird im menschlichen Organismus – im gesunden oder im

kranken – sozusagen mehr Phosphorprozesse geben, mehr Kieselsäurevorgänge meinetwegen als Aloe- oder Zingiber-Phänomene. Noch anders ausgedrückt, es gibt mehr Sulfur- oder Natrium-Störungen als Moschus- oder Mu-rer-Krankheiten.

Man muss bedenken, dass der therapeutische Spielraum bereits innerhalb einer einzigen homöopathischen Medizin so groß sein kann, dass in ihm eine Anzahl ganz *verschiedener* Krankheitsvorgänge untergebracht werden kann. Aurum soll beispielsweise allein schon 50 verschiedene „*Unter-Typen*“ haben. Die Mittelwahl hat selbstverständlich niemals anders als unter den Bedingungen der Paragraphen 7 und 27 sowie 153 und 154 zu erfolgen!

# II. TEIL

## Krankheitsfälle

---

In diesem zweiten Buchabschnitt wird nun eine Anzahl Krankheitsfälle *kontinuierlich* fortgesetzt.

Es wurden weiterhin beinahe ausschließlich Hochpotenzen – und zwar fast nur LM-Potenzen – verordnet. Eine *zusätzliche* allopathische oder andere Therapie wurde auch hier nicht benötigt.

Die Schwierigkeit der Hochpotenz-Behandlung, die Crux der Homöopathie überhaupt, liegt in der Aufnahme der Vorgeschichte.

Diese so vorzuführen, wie sie in der täglichen Praxis gehandhabt wird, nämlich in Anwesenheit des Patienten, konnte nicht verwirklicht werden.

Es konnte also die Anamnese, die Abklärung der gesamten Krankenbiografie nur nachvollzogen werden dergestalt, dass möglichst anschaulich das einzelne Krankheitsgeschehen beschrieben wurde unter Berücksichtigung homöopathischer Intentionen.

Eine Unterstützung dieser Bemühung sollten diejenigen Fallschilderungen sein, bei denen der *Fragebogen* eingesetzt wurde.

Da wurde ziemlich wortgetreu das an Symptomen, Zeichen und Modalitäten aufgeführt, was der betreffende Patient wirklich in *größtem Umfange* mitzuteilen hatte. Allerdings konnte auch hier die Farbigkeit der Schilderung der Krankengeschichte, wie sie unmittelbar beim Gegenübersitzen der Partner in der Sprechstunde zustande kommt, nicht erreicht werden.

Das Ziel, demjenigen, der sich der Homöopathie widmen will oder der sich bereits auf den Weg gemacht hat, Homöopathie zu erlernen, eine Einsicht in die Probleme und Ergebnisse dieser Heilkunst zu vermitteln, ist, so hoffe ich, im Großen und Ganzen erreicht worden.

Ich bin der Meinung, dass diese Heilweise nicht vom grünen Tisch her die allerschönsten Theorien und Genieblitze benötigt, von daher auch nicht mithilfe raffinierter Denkmodelle über Krankheits- und Gesundheitsprozesse bewältigt werden kann, sondern schlicht und einfach in praktischer Tätigkeit am kranken Menschen erlernt und erlebt werden muss.

Neben einem gesunden Heilerwillen gehört allerdings auch ein Quäntchen Mut dazu, sich auf diese schwierige und spröde, aber auch faszinierende Homöopathie einzulassen.

Und allein die *Kasuistik*, die Fallschilderung, die Fallbesprechung, wird diese Faszination vermitteln können und den Ansporn geben zu eigenem *Handeln*.

**Fall 39:** Besorgter Anruf eines Ehemannes, dass seine Frau plötzlich krank geworden sei: Die Gattin, fast 87 Jahre, habe vor 4 Stunden beim Kaffee trinken einen starken Schüttelfrost bekommen, 2-mal reichlich gebrochen, nicht nur den Kaffee, und habe jetzt fast 40 Fieber axillar; sie liegt im Bett, habe ziemliches Kopfweh, einen mäßigen Husten und beträchtliche Gliederschmerzen; diese

Schmerzen habe sie schon den ganzen Tag etwas verspürt. Die Kaffeetafel fand nachmittags statt.

Ein Besuch bestätigt die Angaben des Mannes. Die Patientin klagt außerdem über einen stärkeren Durst und über Bauchbeschwerden; Stuhlstörung ist keine da. Sie ist bis zur Nase zugedeckt und schwitzt kaum. Eine kurze Untersuchung des Bauches und der Lunge ergibt keine Besonderheiten.

Ich begnüge mich mit den vorhandenen Symptomen, weil sie mir mit großer Wahrscheinlichkeit zum passenden Mittel verhelfen. In der LM 18 verordnet, Bescheid am nächsten Morgen: Temperatur 37,3 Grad axillar; noch mäßige Gliederschmerzen und etwas Husten. (Die ersten Tropfen wurden am Abend vorher gegen 20 Uhr genommen). Bescheid am Abend: Temperatur normal, noch allgemeine Schlappeheit. Tags darauf keine Probleme mehr.

Fallkritik: Selbstverständlich kann ein solcher Zustand auch spontan zurückgehen; wer aber kann sicher sein, dass er sich nicht auch zu einem massiven Krankheitsbild entwickelt (schwere Grippe, Grippe-Pneumonie und so fort). Es handelt sich immerhin um eine hochbetagte Dame.

Egal, so oder so konnte nur ein einziges Mittel der Homöopathie den geschilderten Symptomen und Modalitäten der Kranken am nächsten kommen; kein anderes entsprach so genau den Beschwerden der Patientin.

Das Leitsymptom ist das Erbrechen bei Fieber oder genauer gesagt im Verlaufe des Schüttelfrostes; es erfolgte nur beim Schüttelfrost und zu keiner anderen Veranlassung! Wenn wir ein Symptom dieser Art als wertvolles verwenden, müssen wir uns absichern, ob der Betreffende leicht zum Brechen neigt oder nicht. Wer bei jeder Kleinigkeit bricht, ist anders einzustufen als einer, der sich nie oder kaum je erbricht; unsere

Patientin kennt das nicht. Auch ist kurz abzuklären, ob nur etwas Kaffee und Nahrung (die Frau saß ja beim Kaffee) herausgewürgt wurde, oder ob es ein wirkliches Erbrechen war. Wir hören, dass sie 2-mal sehr reichlich gebrochen hat. Diese beiden Absicherungen (echtes Erbrechen, während eines Schüttelfrostes) brauchen wir also, wenn wir das Brechen als *Leitsymptom* nehmen. Vergessen wir nicht: Jedes Symptom, das wir bei einem Fall zu den Handvoll oder oft noch weniger zahlreichen sonderlichen, hochqualifizierten Symptomen rechnen, muss exakt abgetastet werden auf seinen wahrhaften Wert. Hier haben wir es abgetastet und es hat unsere Prüfung bestanden. Die *Art* des Erbrechens, das was gebrochen wurde, ist vergleichsweise zweitrangig; hier wurde gar nicht danach gefragt, weil es eben sekundär ist. Erbrechen während Froststadium 3/456. Der plötzliche Beginn der Störung ist als Leitsymptom nicht aufregend. Das nächste gute Symptom ist zweifellos dasjenige der Gliederschmerzen. Das charakterisiert zwar in etwa ein klinisches Bild, nämlich das Grippebild, aber die Zerschlagenheit ist so etwas Charakteristisches auch für einige Mittel der Homöopathie, dass das doch ein gutes Symptom ist.

Wenn wir sehen, dass Eupatorium perfoliatum diese beiden wichtigsten Symptome aufweist, 3-wertig noch dazu, ist unsere Wahl schon getroffen. Die anderen sind bereits auf dem absteigenden Ast: Fieber mit Durst, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen (die sich bei der Untersuchung als trivial erwiesen), Husten; alles ist „billig“. Wobei all dies auch bei unserem Mittel zu finden ist; aber es bedeutet uns nichts oder fast nichts.

Gliederschmerzen bei Fieber 2/561 (hier gibt es 2 Rubriken). Übungshalber: Fieber ohne Schweiß 2/39, 42; Durst bei Fieber 3/440; Kopfschmerz bei Fieber 1/253.

**Fall 40:** Junge Frau, 27 Jahre, kommt in die Sprechstunde und erzählt spontan: Seit  $\frac{1}{2}$  Jahr habe sie Asthma; gekommen sei es nach einem Katarrh und vielleicht durch Überanstrengung. Auch jetzt laufe die Nase noch; der Auswurf sei genau wie der Nasenfluss gelb und grünlich.

Auf vorsichtiges Nachfragen: Sie brauche sehr viel frische Luft, auch unabhängig von der Atemnot. Die Menses seien öfters zu spät, dauerten eine Woche, wobei sie nach einigen Tagen kurz ganz aufhörten, um dann wieder weiterzufließen. Der Durst sei ziemlich viel. In der Sonne bekomme sie Kopfschmerzen und werde schnell schlapp. Butter und Fett esse sie überhaupt nicht gerne. Nach der Regel trete immer ein Ausfluss auf, der gar nicht scharf sei. Beim Anfall selber brauche sie unbedingt offene Fenster, das entlaste sie sehr.

Die Frau ist etwas dicklich, zutraulich, aufgeschlossen.

Als Leitsymptome wurden verwendet das auffallende Verlangen nach frischer Luft 1/510; die Abneigung gegen Fett 3/417; die verspäteten Menses 3/767; das Aussetzen der Menses 3/769 und das Aufreißen der Fenster beim Asthmaanfall 3/340 – ein Bedürfnis nach frischer Luft, das in dieser Form keineswegs bei jedem Asthmakranken zu finden ist.

Die Patientin bekam übrigens das gleiche Medikament, das ein früheres, 9 Jahre beständenes Bronchialasthma auskuriert hatte. Der Rückfall trat auf nach 6-jähriger vollkommener Beschwerdefreiheit.

Das Mittel war Pulsatilla; in der LM 12 tat es prompt wieder seine Wirkung und die Störung war nach wenigen Tagen behoben.

**Fall 41:** Mädchen, 2  $\frac{1}{2}$  Jahre, leidet seit dem Ende des ersten Lebensjahres an einer hochgradigen Verstopfung. Vorher bestand häufiger Durchfall, speziell auf Milch; der

Stuhlgeruch war damals meist sauer. Laufen mit 13 Monaten, Sprechen mit 12 Monaten. Weiter erzählt die Mutter: Der Appetit sei gering, das Kind esse nur Suppen gerne; Süßigkeiten werden nicht verlangt. Der Urin sei brennend, wundmachend; es bestehe immer noch Bettnässen nachts. Der Schlaf sei bis auf öfteres Aufschreien ordentlich. Bettwärme werde gut vertragen. Es sind keine Empfindlichkeiten in Bezug auf Kälte und Wärme bekannt. Der Stuhlgang gehe nur mit Glycerin-Zäpfchen und Einlauf. Der Stuhl sei außerordentlich trocken und steinhart, er falle wie ein harter Brocken in die Kloschüssel. Es bestehe keinerlei Stuhl drang, andererseits presse das Kind nach Aufforderung oft mit aller Macht, ohne Stuhl zu bekommen.

Auf Nachfragen kann die Mutter noch das „Folgende“ sagen: Die Tochter leide unter kalten Füßen und deutlichem Fußschweiß. Hinsichtlich der Kleidung, des Spielzeugs und auch sonst sei das Kind sehr akkurat und penibel, bei jedem Schmutzleck müsse die Kleidung gewechselt werden.

Es sei ein sanftes, gutherziges Kind, das wenig Scherereien mache. Äußerlich macht das Mädchen einen gepflegten, sehr sauberen Eindruck. Körperlich ist es ausnehmend zart, sogar ausgesprochen „mickrig“. Die Gesichtsfarbe ist sehr blass. Das Kind ist still und zaghaft und wenn man es anspricht, kommen ihm die Tränen.

Die individuellen, die sonderlichen, die Leitsymptome waren: Äußerst peinlich, penibel 1/74; Weinen beim Ansprechen 1/144, ein interessantes Symptom: Durchfall nach Milch, früher, 3/609: extrem trockener Stuhl 3/659. Die Zeichen brennender Urin 3/719, der früher vorhandene saure Stuhlgeruch 3/656 sind bereits viel weniger wert und dürfen bei der Mittelwahl als Führungssymptome nicht berücksichtigt werden, ebenso wenig das Bettnässen 3/675.

Das Mittel war *Silicea*; in der LM 12 kam der Stuhl, zwar noch etwas trocken, bereits nach wenigen Tagen. Nach einigen Wochen war die Stuhltätigkeit völlig normal und täglich, der Appetit ausgezeichnet, das Bettnässen abgeklungen, der Uringeruch unauffällig und das ganze Befinden des Kindes zum Guten verändert.

**Fall 42:** Frau, 45 Jahre, kommt wegen stärkerer Schmerzen, tobend, krampfhaft, „wie eitrig“ der rechten Schulter, die zum Arm abstrahlen; die rechte Hand ist geschwollen. Der Arm hängt senkrecht wie tot herunter. Die geringste Bewegung und Berührung ist unerträglich, ebenso jede Erschütterung, Gehen, Husten.

Vorgeschichte: Die Frau war mit freien Schultern im Theater, wo sie einem ständigen Luftzug durch die Klimaanlage ausgesetzt war. Sie hat das Gefühl, als ob der kranke Arm kürzer sei. Eine kurzfristige Schröpfbehandlung blieb ohne Wirkung. Die Frau hat die Beschwerden seit etwa 12 Stunden und hat in dieser Zeit 8 Schmerztabletten genommen; sie will ins Krankenhaus.

Die sonderlichen, die Leitsymptome in diesem Fall waren: Der ständige Luftzug als Ursache 1/511; das Gefühl der Armverkürzung 2/392, ein sonderbares Symptom; die Verschlimmerung durch die geringste Bewegung 1/493 und Berührung 1/493 und Erschütterung 1/497.

Auf *Belladonna* LM 12 wurde in wenigen Stunden der Schmerz entscheidend besser und tags darauf waren praktisch keine Beschwerden mehr vorhanden.

Anmerkung: Da die Lokalisation der Störung mehr eine zufällige war, wurden die Modalitäten zumeist aus den „Generals“, den „allgemeinen Modalitäten“ des „Kent“, Band 1, Seite 487 und folgende, entnommen. Die Symptome unter „rechte obere Extremität“

im „Kent“ zu suchen wäre falsch, zumindest fragwürdig, weil es beispielsweise genau so gut den linken Arm, den Nacken, das Gesicht hätte treffen können. Dass man das Verkürzungsgefühl lokal unter Arm nachschlägt, ist wegen der Sonderlichkeit der Modalität schon eher vertretbar.

**Fall 43:** Mann, 55 Jahre, kommt in die Sprechstunde. Er leidet seit fast 1/2 Jahr an einer schweren Heiserkeit und ist bisher in andauernder Behandlung beim HNO-Arzt gewesen – ohne Erfolg. Eine Lungenaufnahme wegen Verdacht auf einen Tumor hatte einen unverbindlichen Befund ergeben – nach einiger Zeit soll eine Nachkontrolle erfolgen. Im Spontanbericht erzählt der Patient, dass die Heiserkeit einige Tage nach Sitzen im Freien an einem kalten Herbsttag aufgetreten und seither ständig vorhanden sei. Auswurf bessere die Stimme; er verspüre ein Druckgefühl und Beklemmung auf der Brust.

Auf Nachfragen sagt der Mann, er fühle sich stark verschleimt, es bestehe häufiger Hustenreiz und besonders früh müsse er sich viel räuspern. Vor allem habe er immer das Empfinden, dass zu viel Schleim im Kehlkopf sei, und wenn er sich räuspere, sei die Stimme für einige Zeit merklich freier, Schmerzen im Hals- oder Kehlkopfbereich habe er überhaupt keine.

Wenn er sich aufrege, merke er eine Verschlimmerung; im Freien sei alles etwas besser. Der Auswurf sei nicht viel, einmal bräunlich, einmal gelblich. Weitere Symptome sind nicht zu erforschen. Die oben genannten sind nicht gerade aufregend und trotzdem wäre das Mittel bei einiger Geschicklichkeit, nur aus diesen Zeichen ausgewählt, leicht zu finden gewesen – kann man nachträglich sagen. Das heilende Mittel fand ich erst nach einigen Wochen, nach dem 3. Versuch. Es war *Causticum*. In der LM 18 verordnet, waren

# Arzneimittelregister

---

## A

Acidum nitricum  
  Ekzem 361  
  Gastritis 147  
  Marasmus 163  
Acidum sulfuricum  
  Cephalgie 171  
Agaricus  
  Erfrierungsfolgen 31, 398  
  Rheumatismus 31  
Antimonium crudum  
  Konjunktivitis 169  
Apis  
  Angina tonsillaris 374  
  Erysipel 556  
  Nierenstörung, allergisch 514, 519  
  Ödeme 418  
  Tonsillarabszess 204  
Arnica  
  Arthritis, Knie 181, 405  
  Epistaxis 109  
  Gedächtnisschwäche nach Unfall 269  
  Ischalgie 255  
  Olecranon, Verletzung 223  
Arsenicum album  
  Depression 388  
  Diarrhö 159, 274, 352  
  Gastroenteritis 81, 271, 273  
  Kreislaufstörung 84, 176  
  Migräne 346

Nahrungsmittelverderbnis 522  
Nervenschwäche 235  
Neurodermitis atopika 496  
Nierenleiden 512  
Pneumonie 164  
Aurum metallicum  
  Angina pectoris 307

## B

Barium carbonicum  
  Laryngo tracheitis 512  
Belladonna  
  Angina tonsillaris 279, 374  
  Gastralgie 49  
  Insolation 84  
  Krampfkrankheit 505  
  Nierenleiden 512  
  Pertussis 355  
  Pneumonie 261  
  Schulter-Arme-Neuralgie 106  
  Trigeminusneuralgie 199  
Borax  
  Laryngo tracheitis pharyngitis 72  
  Vertigo 306, 377  
Bryonia  
  Cephalgie 381  
  Cholecystitis 396  
  Kreuzschmerz 400  
  Migräne 114  
  Nierenleiden 512



**C**

- Calcium carbonicum
  - Cephalgie 357, 457
  - Zahnungsbeschwerden 247
- Cannabis indica
  - Gonorrhoe 563
- Carbo vegetabilis
  - Gastritis 114
- Causticum
  - Arthritis, Knie 140
  - Laryngitis 106, 221
  - Laryngitis tracheitis pharyngitis 111
  - Sprachstörung 429
- Chamomilla
  - Zahnkrämpfe 84
  - Zahnschmerz 126
- Chelidonium
  - Cephalgie 188, 301
  - Gallensteinkolik 260
  - Icterus (Subicterus) 360
  - Migräne 112
- Cocculus
  - Nervenschwäche 143
- Coccus cacti
  - Laryngo pharyngitis 127
  - Pertussis 87, 355
- Coffea
  - Gastralgie 323
- Colocynthis
  - Gastritis 290
  - Ischialgie 86, 209
  - Nierensteinkolik 277
- Conium
  - Arthritis, Kniegelenk 203
  - Hordeolum 518
- Cyclamen
  - Stomatitis 50

**D**

- Drosera
  - Pertussis 355
- Dulcamara
  - Diarrhoe 258

**E**

- Eupatorium perfoliatum
  - grippaler Infekt 103
- Euphrasia
  - Konjunktivitis 198

**F**

- Ferrum metallicum
  - Ödeme 139
  - Schulterzerrung 402

**G**

- Gelsemium
  - Migräne 438
- Glonoinum
  - Apoplexie, Folgen von 165
- Guajacum
  - Arthrosis, Knie 432

**H**

- Hepar sulfuris
  - Abszess, Bauchdecke 416
  - Asthma bronchiale 468
  - Eiterung 37
  - Panaritium 332
- Hyoscyamus
  - choreatisches Syndrom 197
  - Nierenleiden 512
- Hypericum
  - Cephalgie 302, 457
  - Cervicalneuralgie 46, 286, 336
  - Ischialgie 172, 428
  - Kreuzschmerz 336



**I**

Ignatia  
 Hämorrhoiden 257  
 tetanischer Krampfzustand 280

**K**

Kalium bichromicum  
 Asthma bronchiale 215  
 Coryza 215  
 Sinusitis 364

**L**

Lac caninum  
 Sinusitis 116  
 Lac defloratum  
 Migräne 437  
 Lachesis  
 Abszess, Bauchdecke 416  
 Herz, Kreislaufinsuffizienz 420  
 Lymphadenitis 417  
 Ödeme 418  
 Panaritium 193  
 Rheumatismus 378, 423  
 Sinusitis 303  
 Tonsillarabszess 85  
 Ledum  
 Großzehe, Ballen, schmerzhaft 180  
 Lycopodium  
 Angina tonsilliaris 366  
 Bronchitis 82  
 Depression 372  
 Gastroenteritis 521  
 Hyperthyreose, vegetative Dystonie 378, 412  
 Nierensteinkolik 310  
 Prostatitis 564

**M**

Magnesium phosphoricum  
 Trigeminusneuralgie 463

Medorrhinum  
 Kinderlosigkeit 534  
 Mercurius solubilis  
 Angina tonsillaris 85, 374  
 Bronchitis 110  
 Colitis mucosa 288  
 Coryza 110  
 Eustachische Röhre, Katarrh 331  
 Gonorrhoe 563  
 Morbillinum  
 Bronchitis, spastisch 193

**N**

Natrium carbonicum  
 Colitis mucosa 123  
 Natrium muriaticum  
 Agrypnie 87, 183  
 Arthrosis, Knie 227  
 Asthma bronchiale 189  
 Depression 57, 375  
 Hyperthyreose 108, 127  
 Migräne 195  
 Nervenschwäche 57, 143, 146  
 Nierensteinkolik 142  
 Stomatitis 367  
 Thyreotoxikose 55  
 Vertigo 146  
 Nux moschata  
 Kreislaufstörung 173  
 Nux vomica  
 Anorexia nervosa 314  
 Arthrosis, Knie 132  
 Arzneimittelmissbrauch, Unverträglichkeit 174, 242, 243, 265, 314, 333, 338, 341, 351  
 Colitis mucosa 338  
 Coryza 152  
 Diarrhö 333, 408  
 Eustachische Röhre, Katarrh 331  
 Gastralgie 184, 374

Gastritis 218, 229, 242, 351  
 grippler Infekt 450, 452  
 Herz-Kreislauf-Erkrankung 526  
 Herz-Kreislauf-Störung 177  
 Nervenschwäche 198  
 Ödeme 131  
 Pertussis 355  
 Prostatitis 278  
 Pyelonephritis 109, 369  
 Schulterzerrung 243  
 Sinusitis 152  
 Ulcus ventriculi 144  
 Uterusentzündung 589  
 vegetative Dystonie 341  
 Vertigo 74, 263

## O

Opium  
 Depression 156  
 Ileus, Darmverschluss 559  
 tetanischer Krampfungstand 171

## P

Palladium  
 Verrucae 425  
 Phosphorus  
 Ablatio retinae 414  
 Agrypnie 154  
 Asthma bronchiale 468  
 Asthma, „kompliziertes“ 570  
 Bluterkrankung 542  
 Bronchitis 73  
 Cephalgie 83  
 Hyperthyreose 134  
 Ikterus 240  
 Marasmus 163  
 Nervenschwäche 390  
 Typhus, Zustand nach, Darmblutung 234  
 Ulcus ventriculi 76

Vertigo 158  
 Zahnextraktion, Nachblutung 151  
 Phytolacca  
 Angina tonsillaris 125  
 Plumbum metallicum  
 Obstipation 136  
 Podophyllum  
 Diarrhoe 387  
 Pulsatilla  
 Asthma bronchiale 105, 185  
 Asthma, „kompliziertes“ 570  
 Cephalgie 401  
 Cholecystitis 200  
 Cystitis 111  
 Darmerkrankung 592  
 Galaktorrhoe 183  
 Gallensteinkolik 320  
 Gastralgie 80  
 Gastritis 115, 179, 275, 295  
 Gelenkrheumatismus 593  
 Hepatopathie 295  
 Herzleiden, „kompliziertes“ 575  
 Hordeolum 155  
 Infekte, fieberhafte 191  
 Laryngo tracheitis pharyngitis 125, 384  
 Nahrungsmittelverderbnis 522  
 Ödeme 454  
 Orchitis 403  
 Prostatitis 316  
 Rheumatismus 119, 161, 440, 444  
 Ulcus ventriculi 83  
 Uterusentzündung 589  
 vegetative Dystonie 194  
 Vertigo 109

## R

Rhus toxicodendron  
 Abdomen, Zerrungsfolge 200, 371  
 Arthritis, Knie 203, 252  
 Badereaktion 344

- Cephalgie 112, 115  
 Fuß, Sensibilitätsstörung 363  
 Gastritis 276  
 Leistengegend, Zerrungsfolge 182, 222  
 Nierensteinkolik 222  
 Pneumonie 86  
 Rheumatismus 160  
 Rumex crispus  
   Ekzem 117  
   Laryngo tracheitis pharyngitis 461, 462  
 Ruta  
   Fuß, Verletzung 152  
   Olecranon, Verletzung 133
- S**
- Sabadilla  
   Rhinitis vasomotorica 175  
 Sabina  
   Menorrhagie 466  
 Sarsaparilla  
   Cystitis 170  
 Secale cornutum  
   Extremität, obere, Neuritis 256  
   Herz-Kreislauf-Störung 133  
 Selenium  
   Prostatitis 564  
 Sepia  
   Calcaneussporn 150  
   Ikterus 162  
   Ischialgie 149  
   Laryngo tracheitis pharyngitis 110  
   vegetative Dystonie 148  
 Silicea  
   Ganglion 174  
   Hordeolum 518  
   Obstipation 105  
 Spongia  
   Herzerkrankung 581  
   Herzleiden 582  
   Laryngo tracheitis 191  
   Staphisagria  
     Gastralgie 155  
     Hordeolum 155  
     Nervenschwäche 345  
     Pyelonephritis 81  
 Sulfur  
   Aidserkrankung 548  
   Akne rosacea 349  
   Alopecia 29  
   Amaurose 591  
   Amenorrhoe 353  
   Arzneimittelmissbrauch, Unverträglich-  
     keit 298  
   Asthma bronchiale 33, 468  
   Bluterkrankung 542  
   Bronchitis 138, 192, 298  
   Cephalgie 228  
   Colitis ulcerosa 207  
   Coyza 232  
   Darmerkrankung 592  
   Diarrhoe 167, 245, 315, 327, 330  
   Eiterung 37  
   Ekzem 29, 202, 220  
   Enuresis 50  
   Fieber 30, 31, 166, 168, 207, 225, 284  
   Furunkulose 269  
   „Gallenstauung“ 380  
   Gastritis 166, 225, 284, 330  
   Gastroenteritis 31  
   grippaler Infekt 407  
   Hämorrhoiden 187, 198, 305  
   Hepatopathie 196, 409, 453  
   Herzbeschwerden 525  
   Herz-Kreislauf-Insuffizienz 118, 167  
   Herz-Kreislauf-Störung 141, 153  
   Impffolge 153, 312  
   Infekte, fieberhafte 30, 31, 296  
   Intercostalneuralgie 213  
   Kniegelenkerguss 37  
   Krampfkrankheit 505

Kreuzschmerz 86  
Pneumonie 33, 141, 240, 261  
Pruritus ani 187  
Rheumatismus 312, 430  
Rhinitis vasomotorica 232  
Stomatitis 245  
Thyreotoxikose 249  
Ulcus ventriculi 34, 50, 281  
Verrucae 36  
Vomitus 168

**T**

Taraxacum  
Stomatitis 367  
Thuja  
Asthma bronchiale 468  
Ekzem 268, 392  
Impffolge 268, 425  
Tuberculinum  
Aidserkrankung 548  
Bluterkrankung 542  
Psoriasis 434

**V**

Veratrum album  
Gallensteinkolik 138

**Z**

Zincum metallicum  
Arthritis, Knie 324  
Diarrhoe 326

# Sachregister

---

Hinweis: Die Zahlenangaben beziehen sich auf die Buchseite; dort ist auch die Nummer des jeweiligen Krankheitsfalles verzeichnet. Verschiedentlich steht die medizinische Diagnose im Text an etwas v e r s t e c k t e r Stelle. Geheilt hat gewöhnlich das 1. Mittel. (DT = differentialtherapeutisch)

## A

- Abdomen; Zerrungsfolge, subakut  
  Arnica 200  
  Rhus toxicodendron 200, 371
- Ablatio retinae  
  Phosphorus 414
- Abszess; Bauchdecke  
  Hepar sulfuris 416  
  Lachesis 416
- Afterjucken. *Siehe* Pruritus ani
- Agrypnie; refraktär  
  Natrium muriaticum 87  
  Phosphorus 154
- Agrypnie; refraktär; chronisch  
  Natrium muriaticum 183
- Agrypnie und andere chronische Leiden  
  Calcium carbonicum 528
- Aidskrankengeschichte  
  Sulfur 548  
  Tuberculinum 548
- Akne, rosacea; chronisch  
  Sulfur 349
- Alopecia; refraktär  
  Sulfur 29
- Amaurose; einseitige Blindheit, refraktär  
  Sulfur 591
- Amenorrhoe; chronisch (vikarierend)  
  Sulfur 353
- Anämie; aplastisch. *Siehe* Bluterkrankung
- Angina pectoris; refraktär  
  Aurum metallicum 307
- Angina tonsillaris; subakut  
  Apis 374  
  Belladonna 279, 374  
  Lycopodium 366  
  Mercurius solubilis 85, 374  
  Phytolacca 125
- Anorexia nervosa; chronisch  
  Nux vomica 314
- Apoplexie; Folge von  
  Glonoinum 165
- Appetitlosigkeit; nervöse. *Siehe* Anorexia nervosa
- Arme. *Siehe* Extremitäten, obere
- Arthritis; Knie, chronisch  
  Rhus toxicodendron 252  
  Zincum metallicum 324
- Arthritis; Kniegelenke, refraktär  
  Causticum 140
- Arthritis; Knie, nach Verletzung, chronisch  
  Arnica 181
- Arthritis; Knie, refraktär  
  Arnica 405
- Arthritis; Knie, subakut  
  Conium 203  
  Rhus toxicodendron 203

## B

- Badereaktion  
  Rhus toxicodendron 344
- Bauch. *Siehe* Abdomen
- Bettnässen. *Siehe* Enuresis

- Bindehautentzündung. *Siehe* Konjunktivitis  
 Blindheit. *Siehe* Amaurose  
 Bluterkrankung; aplastische Anämie  
   Phosphor 542  
   Sulfur 542  
   Tuberculinum 542  
 „Blutvergiftung“. *Siehe* Lymphadenitis  
 Brechdurchfall. *Siehe* Gastroenteritis  
 Bronchitis  
   Phosphorus 73  
 Bronchitis; chronisch  
   Sulfur 192  
 Bronchitis; refraktär  
   Mercurius solubilis 110  
   Sulfur 138  
 Bronchitis; spastisch, chronisch  
   Morbillinum 193  
 Bronchitis; spastisch, refraktär  
   Sulfur 298  
 Bronchitis; subakut  
   Lycopodium 82  
 Bronchopneumonie. *Siehe* Pneumonie
- C**
- Calcaneussporn; Folge von, refraktär  
   Sepia 150  
 Cephalgie  
   Acidum sulfuricum 171  
   Phosphorus 83  
   Rhus toxicodendron 112  
 Cephalgie; chronisch  
   Bryonia 381  
   Sulfur 228  
 Cephalgie; chronisch, Schleudertrauma  
   Hypericum 302  
 Cephalgie; refraktär  
   Calcium carbonicum 357, 457  
   Chelidonium 188, 301  
   Hypericum 457  
   Pulsatilla 401
- Cephalgie; subakut  
   Rhus toxicodendron 115  
 Cerebrale Gefäßstörung. *Siehe unter* Vertigo  
 Cervicalneuralgie; nach Chiropraktik, re-  
   fraktär  
   Hypericum 46  
 Cervicalneuralgie; Schleudertrauma  
   Hypericum 286  
 Cervicalneuralgie; Schleudertrauma, chro-  
   nisch  
   Hypericum 348  
 Cholecystitis  
   Bryonia 396  
   Chelidonium 260  
   Pulsatilla 200  
 Choreatisches Syndrom; chronisch  
   Hyoscyamus 197  
 Colitis mucosa; chronisch  
   Mercurius solubilis 288  
   Natrium carbonicum 123  
   Nux vomica 338  
 Colitis mucosa; et ulcerosa, chronisch  
   Sulfur 207  
 Coryza; unterdrückt  
   Kalium bichromicum 215  
   Mercurius solubilis 110  
   Nux vomica 152  
   Sulfur 232  
 Cystitis; refraktär  
   Pulsatilla 111  
   Sarsaparilla 170
- D**
- Darmblutung. *Siehe* Typhus, Zustand nach  
 Darmerkrankung; chronisch  
   Pulsatilla 592  
   Sulfur 592  
 Darmverschluss. *Siehe* Ileus  
 Depression  
   Opium 156

- Depression; chronisch  
 Arsenicum album 388  
 Natrium muriaticum 57, 375
- Depression; refraktär  
 Lycopodium 372
- Diarrhoe  
 Arsenicum album 274  
 Nux vomica 408  
 Podophyllum 387  
 Zincum metallicum 326
- Diarrhoe; chronisch  
 Dulcamara 258  
 Nux vomica 333  
 Sulfur 327
- Diarrhoe; refraktär  
 Sulfur 315
- Diarrhoe; subakut  
 Arsenicum album 159, 352
- Diarrhoe; unterdrückt  
 Sulfur 167, 245, 330
- Dickdarm, Grimmdarmentzündung.  
*Siehe Colitis*
- Durchfall. *Siehe Diarrhoe*
- E**
- Eiterung; chronisch, nach Schussverletzung  
 Hepar sulfuris 37  
 Sulfur 37
- Ekzem  
 Sulfur 220
- Ekzem; chronisch  
 Thuja 392
- Ekzem; refraktär  
 Acidum nitricum 361  
 Rumex crispus 117
- Ekzem; subakut  
 Sulfur 202  
 Thuja 268
- Ekzem; unterdrückt  
 Sulfur 29
- Ellbogen. *Siehe Olecranon*
- Endometriose; chronisch  
 Phosphorus 157
- Enuresis; chronisch  
 Sulfur 50
- Epilepsie. *Siehe Krampfkrankheit*
- Epistaxis; refraktär  
 Arnica 109
- Erbrechen. *Siehe Vomitus*
- Erfrierungsfolgen; chronisch  
 Agaricus 31, 398
- Erregung, freudige. *Siehe Gastralgie*
- Erysipel; Wundrose, rezidivierend  
 Apis 556
- Eustachische Röhre; Katarrh, chronisch  
 Mercurius solubilis 331  
 Nux vomica 331
- Extremität; obere, Neuritis, refraktär  
 Secale cornutum 256
- F**
- Fersensporn. *Siehe Calcaneussporn*
- Fieber; vergleiche entsprechende Krankheiten; unterdrückt  
 Sulfur 30, 31, 166, 168, 207, 225, 284
- Furunkulose; chronisch  
 Sulfur 269
- Fuß; Sensibilitätsstörung, refraktär  
 Rhus toxicodendron 363
- Fuß; Verletzung, subakut  
 Ruta 152
- G**
- Galaktorrhoe; refraktär  
 Pulsatilla 183
- Galle, gallebetont. *siehe unter Gastritis*
- Gallenblasenentzündung. *Siehe Cholecystitis*  
 „Gallenstauung“; fieberhaft  
 Sulfur 380
- Gallensteinkolik  
 Chelidonium 260

- Pulsatilla 320  
 Veratrum album 138  
 Ganglion; Handrücken, rezidivierend  
   Silicea 174  
 Gastralgie  
   Belladonna 49  
   Nux vomica 184, 374  
   Staphisagria 155  
   Sulfur 380  
 Gastralgie; refraktär  
   Coffea 323  
 Gastralgie; subakut  
   Pulsatilla 80  
 Gastritis  
   Rhus toxicodendron 276  
 Gastritis; chronisch  
   Nux vomica 242  
 Gastritis; gallebetont  
   Pulsatilla 115, 275, 295  
 Gastritis; gallebetont, chronisch  
   Pulsatilla 179  
   Sulfur 225, 330  
 Gastritis; gallebetont, refraktär  
   Nux vomica 229  
 Gastritis; gallebetont, subakut  
   Sulfur 284  
 Gastritis; refraktär  
   Colocynthis 290  
   Nux vomica 218  
 Gastritis; rezidivierend  
   Nux vomica 351  
 Gastritis; subakut  
   Acidum nitricum 147  
   Carbo vegetabilis 114  
   Sulfur 166  
 Gastroenteritis  
   Arsenicum album 81, 271  
   Sulfur 31  
 Gastroenteritis; akut  
   Lycopodium 521  
 Gastroenteritis; subakut  
   Arsenicum album 273  
 Gebärmutterentzündung. *Siehe* Uterus  
 Gedächtnisschwäche; nach Unfall, chronisch  
   Arnica 269  
 Gelbsucht. *Siehe* Ikterus  
 Gelenkentzündung. *Siehe* Arthritis  
 Gelenkrheumatismus. *Siehe* Rheumatismus  
 Gerstenkorn. *Siehe* Hordeolum  
 Gesichtsneuralgie. *Siehe* Trigemini-  
   neuralgie  
 Gleichgewichtsstörung. *Siehe unter* Vertigo  
 Gonorrhoe; akut  
   Cannabis sativa 563  
   Mercurius solubilis 563  
 Grippaler Infekt  
   Eupatorium perfoliatum 103  
   Nux vomica 450, 452  
 Grippaler Infekt; verschleppt  
   Sulfur 407  
 Großzehe; Ballen, schmerzhaft, chronisch  
   Ledum 180  
 Großzehe; Nagelentzündung. *Siehe* Pana-  
   ritium
- H**
- Haarausfall. *Siehe* Alopecia  
 Halsentzündung. *Siehe* Angina tonsillaris,  
   Laryngo tracheitis pharyngitis  
 Hämorrhoiden; chronisch  
   Sulfur 198, 305  
 Hämorrhoiden; subakut  
   Ignatia 257  
 Hämorrhoiden; unterdrückt, chronisch  
   Sulfur 187  
 Hautausschlag. *Siehe* Akne, Ekzem  
 Heiserkeit. *Siehe* Laryngitis  
 Hepatopathie. *Siehe auch unter* Gastritis,  
   gallebetont, chronisch; *Siehe auch un-*  
   *ter* Gastritis, gallebetont, refraktär



- Herzbeschwerden, akut  
Sulfur 525
- Herzbräune. *Siehe* Angina pectoris
- Herzerkrankung; rezidivierend  
Spongia 581
- Herz-Kreislauf-Erkrankung; subakut  
Nux vomica 526
- Herz-Kreislauf-Insuffizienz; refraktär  
Lachesis 420  
Sulfur 167
- Herz-Kreislauf-Insuffizienz; subakut  
Sulfur 118
- Herz-Kreislauf-Störung; chronisch  
Nux vomica 177
- Herz-Kreislauf-Störung; refraktär  
Secale cornutum 133  
Sulfur 141, 153
- Herzleiden; „kompliziertes“  
Aconit 575  
Pulsatilla 575
- Herzleiden; refraktär  
Spongia 582
- Hexenschuss. *Siehe* Kreuzschmerz
- Hodenentzündung. *Siehe* Orchitis
- Hordeolum; refraktär  
Pulsatilla 155  
Staphisagria 155
- Hordeolum; rezidivierend  
Conium 518  
Silicea 518
- Husten. *Siehe* Laryngo tracheitis
- Hyperthyreose und vegetative Dystonie;  
chronisch  
Lycopodium 412  
Natrium muriaticum 108, 127  
Nux vomica 341  
Phosphorus 134  
Pulsatilla 194
- Hyperthyreose und vegetative Dystonie;  
refraktär  
Lycopodium 107  
Sepia 148
- I**
- Ikterus  
Phosphorus 240  
Sepia 162
- Ikterus, Subikterus  
Chelidonium 360
- Ileus; Darmverschluss, subakut  
Opium 559
- Impffolge  
Sulfur 153, 312  
Thuja 268
- Impffolge; chronisch  
Thuja 425
- Infekte, fieberhafte  
Pulsatilla 191
- Infekte, fieberhafte; rezidivierend  
Sulfur 30, 31
- Infekte, fieberhafte; subakut  
Sulfur 296
- Infekte, grippale. *Siehe* grippaler Infekt
- Insolation  
Belladonna 84
- Intercostalneuralgie  
Sulfur 213
- Ischialgie  
Colocynthis 209
- Ischialgie; chronisch  
Arnica 255
- Ischialgie; refraktär  
Hypericum 172, 428
- Ischialgie; subakut  
Colocynthis 86  
Sepia 149
- K**
- Keuchhusten. *Siehe* Pertussis
- Kieferhöhle. *Siehe* Nebenhöhlen

Kinderlosigkeit; chronisch  
 Medorrhinum 534  
 Kniegelenkerguss; rezidivierend  
 Sulfur 37  
 Kollaps. *Siehe* Kreislaufstörung  
 Konjunktivitis  
 Euphrasia 198  
 Konjunktivitis; chronisch  
 Antimonium crudum 169  
 Kopfschmerz. *Siehe* Migräne  
 Kräfteverfall, altersbedingt. *Siehe* Marasmus  
 Krampfkrankheit; chronisch  
 Belladonna 505  
 Sulfur 505  
 Kreislaufstörung  
 Arsenicum album 84  
 Kreislaufstörung; chronisch  
 Nux moschata 173  
 Kreislaufstörung; rezidivierend  
 Arsenicum album 176  
 Kreuzschmerz; chronisch  
 Hypericum 336  
 Kreuzschmerz; refraktär  
 Bryonia 400  
 Kreuzschmerz; subakut  
 Sulfur 86

**L**

Laryngitis; refraktär  
 Causticum 106  
 Laryngitis; subakut  
 Causticum 221  
 Laryngo tracheitis pharyngitis  
 Barium carbonicum 116  
 Borax 72  
 Causticum 111  
 Pulsatilla 384  
 Sporgia 191  
 Laryngo tracheitis pharyngitis; chronisch  
 Coccus cacti 127

Laryngo tracheitis pharyngitis; refraktär  
 Pulsatilla 125  
 Sepia 110  
 Laryngo tracheitis pharyngitis; rezidivierend  
 Rumex crispus 461, 462  
 Leistengegend; Zerrung, refraktär  
 Rhus toxicodendron 182, 220  
 Lumbago. *Siehe* Kreuzschmerz  
 Lungenentzündung. *Siehe* Pneumonie  
 Lymphadenitis  
 Lachesis 417

**M**

Magenentzündung, Katarrh. *Siehe* Gastritis  
 Magengeschwür. *Siehe* Ulcus ventriculi  
 Magenkrampf. *Siehe* Gastralgie  
 Magen, verdorbener. *Siehe* Gastritis  
 Mandelabszess. *Siehe* Tonsillarabszess  
 Mandelentzündung. *Siehe* Angina tonsillar  
 laris  
 Marasmus; senilis  
 Acidum nitricum 163  
 Phosphorus 163  
 Menorrhagie; chronisch  
 Sabina 468  
 Migräne  
 Bryonia 114  
 Migräne; chronisch  
 Gelsemium 438  
 Lac defloratum 437  
 Natrium muriaticum 195  
 Migräne; refraktär  
 Arsenicum album 346  
 Chelidonium 112  
 Milchfluss. *Siehe* Galaktorrhoe  
 Mundschleimhautentzündung. *Siehe* Stomatitis  
 Muskelrheumatismus. *Siehe* Rheumatismus

**N**

Nackenschmerz. *Siehe* Cervicalneuralgie  
 Nahrungsmittelverderbnis; akut  
   Arsenicum album 522  
   Pulsatilla 522  
 Narkosebelastung. *Siehe* Herz-Kreislauf-Störung  
 Nasenbluten. *Siehe* Epistaxis  
 Nebenhöhlenentzündung, Vereiterung.  
   *Siehe* Sinusitis  
 Nephritis. *Siehe* Nierenentzündung  
 Nervenschmerz. *Siehe* Neuralgie, Neuritis  
 Nervenschwäche, reizbare, nervöse Erschöpfung  
   Staphisagria 345  
 Nervenschwäche, reizbare, nervöse Erschöpfung; chronisch  
   Arsenicum album 235  
   Cocculus 143  
   Natrium muriaticum 57, 143  
   Phosphorus 390  
 Nervenschwäche, reizbare, nervöse Erschöpfung; refraktär  
   Natrium muriaticum 146  
 Nervenschwäche, reizbare, nervöse Erschöpfung; subakut  
   Nux vomica 198  
 Netzhautablösung. *Siehe* Ablatio retinae  
 Neuralgie, Neuritis. *Siehe* Örtlichkeiten  
 Neurasthenie. *Siehe* reizbare Nervenschwäche  
 Neurodermitis. *Siehe* Ekzem  
 Neurodermitis atopica  
   Arsenicum album 496  
 Niedergeschlagenheit. *Siehe* Depression  
 Nierenbeckenentzündung. *Siehe* Pyelonephritis  
 Nierenentzündung; akut  
   Hepar sulfuris calcium 588  
 Nierenleiden  
   Arsenicum album 512

  Belladonna 512  
   Bryonia 512  
   Hyoscyamus 512  
 Nierensteinkolik  
   Lycopodium 310  
 Nierensteinkolik; refraktär  
   Natrium muriaticum 142  
 Nierensteinkolik; subakut  
   Colocynthis 277  
   Rhus toxicodendron 222  
 Nierenstörung; allergisch, refraktär  
   Apis 514, 519

**O**

Obstipation; chronisch  
   Plumbum metallicum 136  
   Silicea 105  
 Ödeme; allergische, chronische  
   Nux vomica 131  
 Ödeme; allgemeine, chronische  
   Pulsatilla 454  
 Ödeme; nach Entbindung, chronische  
   Ferrum metallicum 139  
 Ödeme; nach Entbindung, refraktär  
   Apis 418  
   Lachesis 418  
 Olecranon; Verletzung, refraktär  
   Arnica 223  
   Ruta graveolens 133  
 Orchitis, Periorchitis  
   Rhododendron 122  
 Orchitis, Periorchitis, rezidivierend  
   Pulsatilla 403

**P**

Panaritium; Großzehe  
   Lachesis 193  
 Panaritium; Großzehe, chronisch  
   Hepar sulfuris 332  
 Pansinusitis. *Siehe* Sinusitis

- Pertussis  
   Belladonna 355  
   Coccus cacti 87, 355  
   Drosera 355  
   Nux vomica 355  
 Pneumonie, Bronchopneumonie  
   Arsenicum album 164  
   Belladonna 261  
   Rhus toxicodendron 86  
   Sulfur 240, 261  
 Pneumonie, Bronchopneumonie; unterdrückt  
   Sulfur 33, 141  
 Primär chronischer Gelenkrheumatismus.  
   *Siehe* Rheumatismus  
 Prostatitis  
   Nux vomica 278  
 Prostatitis; chronisch  
   Lycopodium 564  
   Pulsatilla 316  
   Selenium 564  
 Pruritus ani  
   Lycopodium 564  
   Sulfur 187  
 Psoriasis; chronisch  
   Tuberculinum 434  
 Pyelocystitis, Pyelonephritis  
   Nux vomica 109, 369  
   Staphisagria 81
- R**
- Regelstörung. *Siehe* Amenorrhoe, Endometriose, Menorrhagie  
 Rheumatismus; chronisch  
   Agaricus 31  
 Rheumatismus; primär chronischer Gelenkrheumatismus  
   Pulsatilla 119, 440, 444  
 Rheumatismus; refraktär  
   Lachesis 423  
   Lycopodium 594  
   Pulsatilla 161  
   Sulfur 430  
 Rheumatismus; refraktärer Gelenkrheumatismus  
   Bryonia 593  
   Colchicum 593  
   Pulsatilla 593  
 Rheumatismus; rezidivierend  
   Lachesis 378  
 Rheumatismus; subakut  
   Rhus toxicodendron 160  
   Sulfur 312  
 Rhinitis; chronisch  
   Sulfur 232  
 Rhinitis; vasomotorica, chronisch  
   Sabadilla 175
- S**
- Schilddrüsenüberfunktion. *Siehe* Hyperthyreose  
 Schilddrüsenvergiftung. *Siehe* Thyreotoxikose  
 Schlaflosigkeit. *Siehe* Agrypnie  
 Schlaganfall. *Siehe* Apoplexie  
 Schleudertrauma. *Siehe* Nacken, Kopf  
 Schlund, Reizzustand. *Siehe* Stomatitis  
 Schnupfen. *Siehe* Coryza, Rhinitis  
 Schreikind  
   Belladonna 588  
 Schulter-Arm-Neuralgie  
   Belladonna 106  
 Schulterzerrung; chronisch  
   Nux vomica 243  
 Schulterzerrung; refraktär  
   Ferrum metallicum 402  
   Rhus toxicodendron 139  
 Schuppenflechte. *Siehe auch* Psoriasis  
 Schwermut. *Siehe* Depression  
 Schwindel. *Siehe* Vertigo  
 Sinusitis

Lac caninum 116  
 Lachesis 303  
 Sinusitis; refraktär  
   Nux vomica 152  
 Sinusitis; rezidivierend  
   Kalium bichromicum 364  
 Sonnenstich. *Siehe* Insolation  
 Sprachstörung; chronisch  
   Causticum 429  
 Stauung, venöse. *Siehe* Ödeme  
 Sterilität. *Siehe* Kinderlosigkeit  
 Stomatitis; chronisch  
   Natrium muriaticum 367  
   Sulfur 245  
   Taraxacum 367  
 Stomatitis, Reizzustand im Schlundbereich  
   Cyclamen 50  
 Stottern. *Siehe* Sprachstörung  
 Stuhlverstopfung. *Siehe* Obstipation

**T**

Tetanischer Kramp fzustand  
   Ignatia 280  
 Tetanischer Kramp fzustand; refraktär  
   Opium 171  
 Thyreotoxikose; chronisch  
   Sulfur 249  
 Thyreotoxikose; refraktär  
   Natrium muriaticum 55  
 Tonsillarabszess  
   Apis 204  
   Lachesis 85  
 Trigeminusneuralgie  
   Belladonna 199  
 Trigeminusneuralgie; chronisch  
   Magnesium phosphoricum 463  
 Tubenkatarrh. *Siehe* Eustachische Röhre  
 Typhus; Zustand nach, Darmblutung, re-  
   fraktär  
   Phosphorus 234

**U**

Überbein. *Siehe* Ganglion  
 Ulcus ventriculi; chronisch  
   Nux vomica 144  
   Phosphorus 76  
   Sulfur 34, 50, 281  
 Ulcus ventriculi; rezidivierend  
   Pulsatilla 83  
 Uterusentzündung; chronisch  
   Belladonna 589  
   Nux vomica 589  
   Pulsatilla 589

**V**

Vegetative Dystonie. *siehe unter* Hyperthy-  
   reose  
 Veitstanz. *Siehe* Chorea  
 Venerische Erkrankung. *Siehe* Gonorrhoe  
 Verrucae; refraktär  
   Palladium 425  
 Verrucae; rezidivierend  
   Sulfur 36  
 Vertigo  
   Borax 306  
 Vertigo; chronisch  
   Nux vomica 263  
 Vertigo; refraktär  
   Borax 377  
   Natrium muriaticum 146  
   Phosphorus 158  
   Pulsatilla 109  
 Vertigo; subakut  
   Nux vomica 74  
 Vomitus; refraktär  
   Sulfur 168  
 Vorsteherdrüsenentzündung. *Siehe* Prost-  
   atitis

**W**

Warzen. *Siehe* Verrucae

Wundrose. *Siehe* Erysipel

**Z**

Zahnextraktion; Nachblutung

Phosphorus 151

Zahnkrämpfe; rezidivierend

Chamomilla 84

Zahnschmerz

Chamomilla 126, 587

Zahnschmerz; refraktär

Belladonna 586

Zahnungsbeschwerden

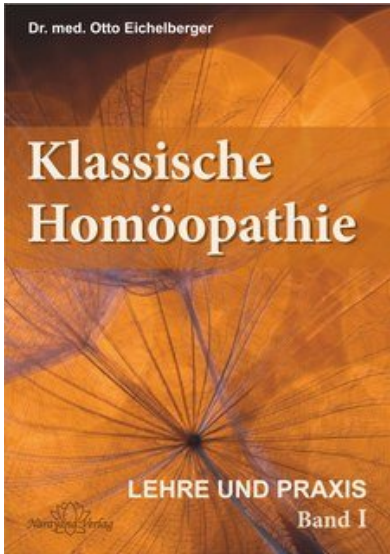
Calcium carbonicum 247

Zerrungsfolge. *Siehe* Örtlichkeiten

Zungenbrennen. *Siehe unter* Stomatitis

Zwischenrippennervenneuralgie. *Siehe* Inter-  
tercostalneuralgie

Zwölffingerdarmgeschwür. *Siehe unter* Ul-  
cus ventriculi



Otto Eichelberger

[Klassische Homöopathie- Lehre und Praxis - Band 1](#)

Schriftenreihe "Klassische Homöopathie"

640 Seiten, geb.  
erscheint 2018



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise  
[www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)